

# Webquest - Cyber(en)quête

## Was ist ein Webquest?

Unter dem Begriff "Webquest" (auch "Web-Quest", französisch inzwischen Cyberenquête oder kürzer Cyberquête) versteht man den Versuch, Schülerinnen und Schülern ein weitgehend selbstverantwortetes Szenario zur Lösung einer konkreten Aufgabe mit Unterstützung des Internets anzubieten. Konkret bedeutet dies: von Lehrerseite wird ein möglichst offenes Thema vorgegeben, zu dem die S. ggf. unter Anleitung eigene Fragestellungen entwickeln und anschließend mit Hilfe des PCs selbstständig - meist in Kleingruppen - lösen. Abschließend werden die Fragestellungen und ihre Lösungsansätze präsentiert und auch evaluiert. Die Methode stammt - wie der Name schon nahe legt - aus den USA und wurde dort ab 1995 federführend von Bernie Dodge an der San Diego State University entwickelt. Die offizielle, sehr weite Definition für Webquests von Dodge lautet: "an inquiry-oriented activity in which some or all of the information that learners interact with comes from resources on the Internet." Inzwischen werden Webquests in abgewandelter Form zum Beispiel auch an Schweizer Volksschulen erfolgreich eingesetzt.

## Aufbau eines Webquests (Kurzform):

Da der Begriff der Webquests noch relativ jung ist, ist er glücklicherweise noch nicht in feste, unumstößlich Regeln gepresst und lässt deshalb - abhängig von Gruppe und Interesse - viel persönlichen Spielraum in der Ausgestaltung. Auch die Dauer ist, je nach Vorstrukturierung, ganz unterschiedlich (mindestens zwei Unterrichtsstunden, durchaus aber auch bis zu mehreren Tagen - etwa im Rahmen von Projekttagen). Prinzipiell haben alle Webquests eine Grundstruktur aus folgenden Schritten:

### I. **Einstieg - Das Thema und die Fragestellungen entwerfen:**

Gewöhnlich wird das zentrale Thema durch den L. vorgegeben - auch hier gibt es jedoch Spielraum (im Rahmen eines Projekts könnte etwa den S. selbst die Wahl eines Themas überlassen werden; ebenso können natürlich Themen für den Webquest verwendet werden, die die S. im Unterricht interessiert haben). Eine kurze, möglichst stark motivierende Einführung sollte durch den L. geleistet werden. Anhand des Basisthemas werden dann von den S. zentrale Fragen entwickelt, die ihnen von Bedeutung oder Interesse scheinen. Ziel dabei ist, dass das Thema "zur Sache der S." wird. Je nach Alter und Leistungsfähigkeit der Lerngruppe können diese Fragestellungen auch teilweise durch den L. vorgegeben werden, dann sollten die S. jedoch zumindest die Möglichkeit zur Ergänzung/Änderung haben.

### II. **Erarbeitung - Nach Antworten suchen:**

Im zweiten Schritt beginnt für die S. die eigentliche Arbeit: sie sollen mit Hilfe des Internets Antworten auf die selbstgestellten Fragen suchen (Gruppeneinteilung nach Fragekomplexen). In Erweiterung des eigentlichen Webquests können/sollten hier auch weitere Medien (Lexika, Wörterbücher, vorbereitete Zeitschriftenartikel, CDs, Videos; ev. auch Material-

ordner zum Thema) eingebunden werden. Wichtig in dieser Phase ist, dass die S. von Anfang an ihre Arbeit und vor allem ihre Ergebnisse dokumentieren, z. B. in einem parallelen Word-Dokument. Bei der erstmaligen Verwendung der Methode durch eine Lerngruppe sollte von Lehrerseite eine Linksammlung zur leichteren Orientierung vorgegeben werden - diese dient natürlich nur als erste Orientierung und sollte von den S. im Verlauf des Webquests erweitert werden. Die Aufgabe des L. in dieser Hauptarbeitsphase beschränkt sich auf sog. Coaching-Funktionen, d. h. die Lehrperson greift nur auf Nachfrage der S. beratend-unterstützend in den Lernprozess der jew. Kleingruppe ein, um über bestehende Hürden (technisch, aber durchaus auch inhaltlich) hinweg zu helfen.

### III. **Präsentation - Die Vorstellung der Ergebnisse:**

In der dritten Phase präsentieren die Kleingruppen ihre Ergebnisse vor dem Plenum. Hier bietet sich an, ebenfalls den PC (mit Datenprojektor) als Präsentationsmedium einzusetzen (Erstellung von Folien, Webseiten, Powerpoint-Präsentation etc.) - auch hier kommt natürlich dem technischen Vorwissen der Gruppen wichtige Bedeutung zu. Bei fortgeschrittenen Lerngruppen mit hohem technischen Verständnis könnte sich z. B. auch die Erstellung einer Website zum Thema anbieten.

### IV. **Evaluation - Den Lernprozess reflektieren:**

Die letzte Phase bildet die Evaluation des Quests bzw. der Arbeit der Kleingruppen, die den S. die Reflexion über ihr Lernverhalten ermöglichen soll. Hier bieten sich verschiedene, auch modernere Evaluationsformen an: Fragebogen, Schülerbewertung der Präsentationen, Quest-Tagebuch, ggf. auch in Kombination miteinander oder mit Formen der klassischen Benotung.

## **(Lern-) Ziele eines Webquests:**

- *Förderung sozialer Fähigkeiten* durch "reale" Gruppenarbeit: Arbeitsaufteilung, Verantwortung für übernommene Fragestellungen, gegenseitige Hilfe bei Problemen etc.
- *mehr Eigenverantwortung* der S. durch selbstentwickelte Fragestellungen und selbständige Lösungssuche.
- *Förderung methodischer Fähigkeiten*: Umgang mit neuen Medien, Strukturierung von Information, Präsentation etc.
- *Förderung intrinsischer Motivation*: durch Selbstverantwortung und positiv belegte Arbeitsformen (Kleingruppen, PC...) steigt die Wahrscheinlichkeit selbstgesteuerter Motivationsprozesse.
- *Abbau von Berührungängsten mit authentischen Texten*: durch die selbst-entworfenen Fragestellungen und das damit geschaffene Interesse am Finden einer befriedigenden Antwort sinken die Berührungängste bei der Arbeit mit authentischem Material.

- *Verbesserung des Textverständnisses*: fast automatisch unterlassen die S. bei der Arbeit mit dem PC das sonst so übliche Wort-für-Wort-Übersetzen einzelner Sätze zugunsten eines kursorischen oder suchenden Lesens. Dies schult zum einen das Globalverständnis, gleichzeitig aber auch das immer wichtiger werdende Filtern relevanter Information.

### Vor- und Nachteile von Webquests:

Vorteile	Nachteile
- hohe Motivation der S.	- anfangs hoher Vorbereitungsaufwand
- Förderung des selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens	- technische Probleme (Ausfall von PCs oder Internet)
- Rückzugsmöglichkeiten für L.	- Schwierigkeit des "Loslassens" durch L. (Wissensvermittler → Coach)
- Förderung des Umgangs mit Neuen Medien	- schnelles Veralten von Linksammlungen, damit regelmäßiger Aktualisierungsaufwand
- Förderung von Sozial- und Methodenkompetenz	- Leistungsbewertung wird schwieriger (Gruppen-/Einzelleistung, methodische/fachliche Leistung)
- Bei Wiederholung eines Themas nur noch geringer Vorbereitungsaufwand für L.	- Problem der Qualität und Kontrolle der verwendeten Web-Adressen
- Möglichkeit des Herunterladens fertiger Materialien (Vorbereitungsaufwand!)	- methodisch-technisches Vorwissen der S.
- nur wenige PCs notwendig (u. U. kann auch mit Laptops gearbeitet werden)	- rechtliche Probleme bei der Veröffentlichung von Webquests

### Beispiele für fertige Webquests im Netz:

<http://www.lehrer-online.de/dyn/9.asp?url=293074.htm> ("La Tour Eiffel")

<http://www.astrid-hillenbrand.de/Nice/inhalt/startnice.htm> ("Ein Tag in Nizza")

<http://www.astrid-hillenbrand.de/appart/start.htm> ("Wohnung in Paris")

<http://www.kgs-stuhr.de/franz/Questvangogh.htm> ("Van Gogh")

*Beispiel für Webquest-Material (von Jürgen Wagner, <http://www.lehrer-online.de/url/eiffel>):*

## 1. Arbeitsaufträge für die Internetrecherche

**Visitez le site officiel de la Tour Eiffel [http://www.tour-eiffel.fr/tour\\_fr/](http://www.tour-eiffel.fr/tour_fr/) et répondez aux questions:**

**Cliquez sur DOCUMENTATION > Dossiers**

01 - Quel est le métier de Gustave Eiffel?

02 - Qu'est-ce que son entreprise a fabriqué?

**Cliquez sur DOCUMENTATION > Dossiers > La peinture de la Tour Eiffel**

03 - Combien de fois a-t-on repeint la Tour?

04 - Combien de tonnes de peintures sont nécessaires?

05 - Combien de brosses faut-il?

06 - En combien de temps une équipe de 25 personnes peut-elle entièrement repeindre la Tour Eiffel?

**Cliquez sur DOCUMENTATION > Dossiers > La Tour Eiffel comme laboratoire**

07 - Quelles expériences scientifiques a-t-on faites sur la Tour Eiffel?

08 - Quelle était la durée prévue pour l'existence de la Tour Eiffel?

09 - A quoi servait le bureau au troisième étage?

**Cliquez sur DOCUMENTATION > Dossiers > La structure ... > Quelques chiffres**

10 - A quelle occasion la Tour Eiffel a-t-elle été construite?

11 - Quel est le nom de son architecte?

12 - Combien de temps a duré sa construction?

13 - Combien de dessins y étaient nécessaires?

14 - Combien de pièces a-t-on fabriquées pour ce monument?

15 - Combien d'ouvriers ont travaillé à sa construction?

16 - Quel est son poids total?

17 - De combien de centimètres le sommet peut-il bouger quand il fait du vent?

18 - De 1889 à 2000 la Tour Eiffel a grandi. De combien de mètres?

19 - La Tour Eiffel a été le bâtiment le plus haut du monde. Jusqu'en quelle année?

20 - Dans quels intervalles faut-il repeindre la Tour Eiffel?

[...]

## 2. Arbeitsaufträge für die "post- net" Phase

**Travail à deux:**

- Simulez l'achat d'un ticket d'entrée / de plusieurs tickets pour des jeunes et des adultes.
- Simulez la réservation (par téléphone) d'une visite guidée pour votre classe. [...]

**Exposé**

- Guidez vos camarades sur un étage de votre choix
- Présentez le sous-sol
- Présentez l'histoire de la Tour Eiffel
- La Tour Eiffel: une entreprise qui nécessite toutes sortes de métiers
- Les visiteurs: leur nombre, leur provenance, leur âge

**Travaux écrits**

- D'après "Dossiers→Gustave Eiffel" présentez la vie et l'œuvre de Gustave Eiffel
- Rédigez le journal intime de Gustave Eiffel de la période où naît l'idée d'une construction en fer de l'année 1889.
- Tu voudrais travailler sur la Tour Eiffel. Tu écriras au propriétaire une lettre de candidature. N'oublie pas de justifier le choix de ton poste.
- Lors d'un concours, tu viens de gagner une super-boom pour 50 personnes dans la salle Gustave Eiffel. Tu rédigeras une lettre d'invitation à tes amis [...]